## Drittes Kapitel. Der Abschied.

ang braugen, wo Bogen aufhört und Gries anfängt, ftand die schöne Villa "Mon repos," Eigentum des densionierten Hauptmanns v. Beer. Oskar, der fürzlich feine Reifeprüfung mit glanzendem Erfolg bestanden hatte und demnächst sein Freiwilligenjahr in Wien abdienen follte, feierte sein Abschiedsfest. Alle seine Rameraden waren von dem jovialen Sauptmann v. Beer eingeladen worden, an demfelben teilzunehmen. Frit Saafe, der beste Freund Oskars, half ihm die Honneurs machen. Man fah es dem strammen Jungen gar nicht an, daß er vor kaum zwei Jahren einen doppelten Beinbruch erlitten. Um einen ganzen Ropf überragte er ben nicht gerade klein gewachsenen Oskar. Wenn man die beiden neben einander stehen fah, hätte man in dem blonden, breitschultrigen, energisch in die Welt blickenden Fritz viel eher den zufünftigen Mars-Sohn vermuten können als in dem schlanken, schmächtigen Oskar mit den schwärmerischen, dunkeln Augen und dem zarten, fast mädchenhaften Gesicht. Gar oft täuscht die äußere Ericheinung eines Menschen, und selbst erfahrene Menschenkenner begehen Jrrtiimer, benn nicht immer ift bas Geficht ber Spiegel ber Seele. Die beiden grundverschieden gearteten und — jeder in seiner Art — prächtigen Jünglinge bewiesen bas am besten. Der unternehmend und martialisch aussehende Fris besaß ein weiches, mitleidiges Herz, er liebte die Ruhe und Ginsamkeit, seine Bücher waren seine Welt. Er war in bes Wortes wahrster Solbatenfinder.